

Erfolgreich Roulette spielen

Einführung

Von allen weltweit angebotenen Glücksspielen bietet Roulette die mit weitem Abstand grössten Gewinnchancen. Bei Lotterien werden bis zu 75% vom Spieleinsatz nicht wieder ausbezahlt, bei Toto und Rennquintett werden 50% einbehalten. Daher kann bei diesen Gewinnspielen eben auch nur ein Glückspilz gewinnen, weil ja bis zu 75 Cent eines Euros in den Kassen der Veranstalter verschwinden !

Völlig anders dagegen beim Roulette ,dem fairsten Spiel der Welt. Hier fließen nur 1,35% der Einsätze, also nur etwa 1 Cent von einem Euro , bezogen auf die einfachen Chancen , nicht wieder an die Spieler zurück.

11 Millionen Menschen gehen auch nicht ins Casino, weil dort permanent verloren wird. Niemand ist so dumm sein schwer verdientes Geld verlieren zu wollen ! Allerdings wird Ihnen jeder erfahrene Chefcroupier bestätigen das dauerhaft nur der Erfolg haben kann, der mit einem Systemkonzept an den Roulettekessel tritt.

Systemspieler sein heisst, nach Abzug aller Zwischenverluste täglich etwa **200-400** Euro am Roulettetisch zu gewinnen. Das würde bei 10 Casinobesuchen im Monat ein **steuerfreies** Zusatzeinkommen von mindestens 2500 Euro bedeuten !

Im Folgenden wird ein Roulettesystem ausführlich erläutert, das aus meiner Erfahrung als erfolgreicher Systemspieler die mit Abstand besten Erfolgsaussichten verspricht. Allerdings soll an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen werden, das es kein System gibt, welches 100% Erfolg garantiert. Aber auf jeden Fall wird derjenige, der ohne System an den Roulettetisch tritt, sein Geld auf Dauer verlieren.

Das Spiel

Das System, welches ich hier nachfolgend beschreiben werde, kann sowohl mit immer der gleichen Einsatzhöhe, als auch als Progression (steigend) gespielt werden. Für was Sie sich dabei entscheiden hängt von der Höhe Ihres Spielkapitals, als auch von der Höhe des Gewinns ab, um welchen Sie spielen wollen.

Wenn Sie jetzt ein besonders ausgeklügeltes und kompliziertes System erwarten, werden Sie sehr schnell enttäuscht sein, da dieses System durch seine Einfachheit und Genialität besticht !

Das benötigte Tischkapital beträgt lediglich 9 Stücke pro Angriff.
Als Reserve sollte man noch einmal die gleiche Menge einplanen.

Nun aber zum eigentlichen System :

Gespielt wird auf Sechser-Transversalen (Transversale Simple), sowie Dutzend und Passe/Manque.

Gesetzt wird nach einem klar erkennbaren Signal in einer bestimmten Satzweise.

Die komplette und ausführliche Beschreibung des Systems beginnt auf der nächsten Seite.

Der entscheidende Vorteil des Systems besteht einmal darin, dass sich die Systematik nicht an einer Chance festbeisst. Das starre Beharren auf einer einmal ausgewählten Chance führt mit Sicherheit früher oder später zum Totalverlust. Dagegen zeichnet sich dieses System durch seine Elastizität aus. Stimmt ein ermitteltes Signal nicht, wird sofort gewechselt.

Zum anderen stützt sich das System auf die Verbreiterung der Angriffsfläche: Es findet ein Wechsel von der Transversale zum Dutzend und, wenn erforderlich, vom Dutzend auf die Einfache Chance statt. Neben der anpassungsfähigen Satztechnik, dem einen Eckpfeiler von diesem System, steht gleichrangig die kurze, maximal vierstufige Progression, bei der jeder Treffer einen Gewinn erbringt :

In der ersten Progressionsstufe entsteht ein Gewinn von 5 Einheiten (Gewinn auf einer Sechsertransversale).

In der zweiten Progressionsstufe entsteht ein Gewinn von 4 Einheiten (Gewinn auf einer Sechsertransversale).

In der dritten Progressionsstufe entsteht ein Gewinn von 2 Einheiten (Gewinn auf einem Dutzend).

In der vierten Progressionsstufe entsteht ein Gewinn von 1 Einheit (Gewinn auf Passe oder Manque).

Die kurze Progression hat also folgenden Aufbau :

1. Satz mit 1 Stück auf eine Sechsertransversale.
2. Satz mit 1 Stück auf eine Sechsertransversale.
3. Satz mit 2 Stücken auf ein Dutzend.
4. Satz mit 5 Stücken auf Passe oder Manque.

Selbstverständlich wird nur nach einem Verlust auf den nächsthöheren Satz übergegangen.

Insgesamt sind somit für einen Angriff 9 Stücke Kapital erforderlich. Wenn die Zero einen Satz trifft, wird dieser wiederholt. In derartigen Fällen kann sich der Kapitalbedarf erhöhen.

Diese Strategie versucht also, wie schon erläutert, sich durch den Wechsel von einer Chance auf die andere an den Permanenzverlauf anzupassen. Die wenigen Regeln für diese lang unterschätzte Systematik sind denkbar einfach.

- 1) Man notiert die gefallen Zahlen und ordnet sie den entsprechenden Sechsertransversalen zu (Transversale Simples)
- 2) Sobald eine Sechsertransversale viermal erschienen ist, erfolgt der Angriff wie folgt :
 - a) Der erste Satz erfolgt mit 1 Stück auf die viermal erschienene Transversale. Bei Gewinn ist der Angriff mit + 5 beendet
 - b) Nach Verlust des ersten Satzes erfolgt ein zweiter Satz ebenfalls mit 1 Stück auf dieselbe Transversale
Bei Gewinn ist der Angriff mit + 4 beendet.
 - c) Nach Verlust des ersten und zweiten Satzes erfolgt ein Satz mit 2 Stücken auf das Dutzend, das die angespielte Transversale enthält. Bei Gewinn ist der Angriff mit + 2 beendet
 - d) Nach Verlust der ersten drei Sätze erfolgt ein Satz mit 5 Stuecken auf die Einfache Chance (also Passe oder Manque),die die angespielte Transversale enthält. Bei Gewinn ist der Angriff mit + 1 beendet.

Jeder Gewinn, egal in welcher Stufe, beendet den Angriff. Es wird auf keinen Fall nach einem ersten Gewinn noch einmal (oder mehrere Male) gesetzt.

Bei Verlust der Progression, es entstehen vier Verluste hintereinander, kommt es zu einem Saldo von - 9, der aber in der Regel sehr schnell wieder aufgeholt ist.

Anhand einiger Permanenztage (Januar, Lindau 1976) soll nun der Ablauf von diesem System ausführlich dargestellt werden. Bei der Buchung des Systems ist noch folgendes zu beachten.

Die Transversale 1/6 erhält die Nummer 1

Die Transversale 7/12 die Nummer 2

Die Transversale 13/18 die Nummer 3

Die Transversale 19/24 die Nummer 4

Die Transversale 25/30 die Nummer 5

Die Transversale 31/36 die Nummer 6

Nach jeder gefallenen Zahl wird unter der getroffenen Transversale ein kleiner Kreis eingetragen.

TRANSVERSALEN

PERM	1	2	3	4	5	6
8		0				
20				0		
6	0					
6	0					
34						0
9		0				
11		0				
12		0				

Die 2. Transversale ist satzreif (viermal erschienen)

2 Satz auf 2. Transversale : Saldo 1-

1 Satz auf 2. Transversale : Saldo 2-

0 Satz auf 1. Dutzend : Saldo 4-

2 Satz auf 1. Dutzend : Saldo 0

ERLAEUTERUNGEN

Es kommt die 8, die zur 2. TS gehört. Unter der 2 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 20, die zur 4. TS gehört. Unter der 4 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 6, die zur 1. TS gehört. Unter der 1 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 6, die zur 1. TS gehört. Unter der 1 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 34, die zur 6. TS gehört. Unter der 6 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 9, die zur 2. TS gehört. Unter der 2 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 11, die zur 2. TS gehört. Unter der 2 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 12, die zur 2. TS gehört. Unter der 2 notieren wir einen Kreis.

Die 2. Transversale ist nun viermal erschienen und damit satzreif.

Der erste Satz erfolgt mit 1 Stück auf die Transversale 7/12.

Es kommt die 2, wir verlieren, der Saldo ist 1-.

Der zweite Satz erfolgt mit 1 Stück auf die Transversale 7/12.

Es kommt die 1, wir verlieren, der Saldo ist 2-.

Der dritte Satz erfolgt mit 2 Stücken auf das 1. Dutzend, zu dem die Transversale 7/12 ja gehört. Es kommt die Zero, wir verlieren, der Saldo ist nun 4-. Der Satz wird wiederholt. Es wird erneut mit 2 Stücken auf das 1. Dutzend gesetzt. Es kommt die 1, wir gewinnen vier Stücke, der Saldo ist 0. Der Angriff ist beendet.

Lindau, 2. Januar 1976

TRANSVERSALEN

PERM	1	2	3	4	5	6
22				0		
36						0
22				0		
29					0	
4	0					
15			0			
36						0
32						0
10		0				
11		0				
15			0			
34						0

Die 6. Transversale ist satzreif (viermal erschienen).

Es erscheint die 31 ,wir haben auf die 6. Transversale gesetzt : Saldo 5+.

Angriffsende!

ERLAEUTERUNGEN

Es kommt die 22, die zur 4. TS gehört. Unter der 4 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 36, die zur 6. TS gehört. Unter der 6 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 22, die zur 4. TS gehört. Unter der 4 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 29, die zur 5. TS gehört. Unter der 5 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 4, die zur 1. TS gehört. Unter der 1 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 15, die zur 3. TS gehört. Unter der 3 notieren wir einen Kreis.

Es kommt die 36, die zur 6. TS gehört. Unter der 6 notieren wir einen Kreis.
Es kommt die 32, die zur 6. TS gehört. Unter der 6 notieren wir einen Kreis.
Es kommt die 10, die zur 2. TS gehört. Unter der 2 notieren wir einen Kreis.
Es kommt die 11, die zur 2. TS gehört. Unter der 2 notieren wir einen Kreis.
Es kommt die 15, die zur 3. TS gehört. Unter der 3 notieren wir einen Kreis.
Es kommt die 34, die zur 6. TS gehört. Unter der 6 notieren wir einen Kreis.
Die 6. Transversale (31/36) ist nun viermal erschienen und damit satzreif.

Der erste Satz erfolgt also mit 1 Stück auf die 6. Transversale. Es kommt die 31, wir gewinnen. Der Saldo ist 5+ und die Partie ist beendet. Die nächsten Tage bringen die folgenden Ergebnisse :

3.1.1976 1+
4.1.1976 1+
5.1.1976 5+
6.1.1976 2+
7.1.1976 2+
8.1.1976 1+
9.1.1976 2+
10.1.1976 4+
11.1.1976 2+
12.1.1976 4+
13.1.1976 1+
14.1.1976 2+
15.1.1976 5+

In 15 Angriffen konnten 32 Stücke gewonnen werden, wobei die Zero schon abgezogen ist. Es kam nicht einmal zu einem Platzer, der 9 Stücke kosten würde.

Sie sehen ,dieses System ist ebenso einfach wie genial. Zwar könnte es Casinobesuche geben, bei denen die Gewinne mal nicht so üppig ausfallen, aber dafür werden Sie auf jeden Fall zu den Spielern gehören, die beim Roulette nicht verlieren, weil Sie ein gut strukturiertes System haben. Allerdings gehört zum Roulette auch sehr viel Selbstdisziplin ! Hören Sie nach mehreren Gewinnserien auf, bzw. machen Sie eine Pause.

Zu guten Schluss habe ich Ihnen noch das Buchungsformular zusammengestellt. Dort können Sie bequem alle Sätze eintragen und das Satzsignal ablesen.

Ich wünsche Ihnen mit dem System viel Erfolg !

Buchungsformular

In der linken Spalte werden untereinander die gefallen Zahlen eingetragen und entsprechend den Transversalen zugeordnet.

PERM	1	2	3	4	5	6

PERM	1	2	3	4	5	6

Die Zahl -1- bezeichnet die Transversale mit den Zahlen von 1-6 , die Nummer -2- entsprechend die Transversale mit den Zahlen 7-12, usw.

Sobald eine Transversale viermal erschienen ist gilt das als Satzsignal. Gesetzt wird dann

- 1) 1 Stück auf die erschienene TS
- 2) 1 Stück auf die erschienene TS
- 3) 2 Stück auf das Dutzend in dem die erschienene TS enthalten ist.
- 4) 5 Stück auf P/M, je nachdem in welchem Bereich die TS liegt (gerade/ungerade)

Bei Gewinn wird der Angriff beendet, es wird auf keinen Fall ein zweites Mal gesetzt sondern die Ermittlung des Satzsignals erfolgt von neuem. Nehmen Sie also immer ausreichend Buchungsformulare mit ;-)
